

JAHRESBERICHT

2014

INHALT

I. Das Stiftungsjahr 2014 im Überblick	4
II. Projektförderung aus Stiftungserträgen	
1. Neuanlage und Wiederherstellung von Brutmöglichkeiten für Wanderfalke und Uhu aufgrund der zunehmenden Verdrängung durch den Waschbären in 2 FFH-Gebieten im Kyffhäuserkreis	8
2. Kauf eines pferdegezogenen Grasmähers	9
3. Flora Incognita – interaktive, halbautomatische Artenbestimmung mit mobilen Endgeräten und vollautomatischer Kartierung	10
4. FFH-Sofortmaßnahmeprogramm im LK Eichsfeld - Zuschuss für Materialien zur Beweidung	11
5. Erwerb eines Grundstückes für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege - Weinberg bei Kachstedt im Kyffhäuserkreis	12
6. Kompensationsflächen in der Sprotteau	13
7. Flächenerwerb und Landschaftspflege im Umfeld des Effeldertals am Grünen Band, Gemarkung Döhlau und Rückerswind	14
8. Einbau eines Bretterbodens in die Fledermauswochenstube in der Kirche St. Wigbert Häselrieth im LK Hildburghausen	15
9. Ganzjahresweide "Grünes Band" Gompertshausen	16
III. Projektförderung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe	
1. Bestandsstärkung der Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>) im nördlichen LK Greiz	17
2. Grundstückskauf inklusive Erst- und Folgepflege "Hasel/Judengottesacker"	18
3. Pflegemaßnahmen zur Erhaltung ausgewählter Blockschutthalden am "Kleinen Gleichberg" bei Römhild	19
4. Erwerb von Grundstücken für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie Durchführung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen - Eichert bei Reichenbach in der Gemarkung Reichenbach bei Unterloquitz	20
5. Neuanlage einer Streuobstwiese im Bärenatal bei Bad Frankenhausen (Erweiterung des Obstsortengartens auf dem Schlachtberg)	21
6. Pflege zur Erhaltung und Revitalisierung einer ca. 90 Jahre alten Obstbaumallee in der Gemarkung Ammern	22

INHALT

7. Kiesgrube bei Etzelbach - Flächenankauf für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege, LK Saalfeld-Rudolstadt	23
8. Flächenerwerb und Landschaftspflege im NSG Tettautal - Eckartsgraben in den Gemarkungen Jagdhof und Heinersdorf im LK Sonneberg	24
IV. Eigenprojekte der Stiftung	
1. Erhaltung der Moorlandschaft „Alperstedter Ried“, LK Sömmerda	25
2. Renaturierung der Werra zwischen Falken und Frankenroda im Wartburgkreis	27
3. Langer Tag der Natur	30
4. Kooperationsprojekt mit BUND LV Thüringen e.V. „25 Jahre Grünes Band“	32
5. Schwalbenhabitat	34
6. Naturfilmtage	35
V. 4. Thüringer Naturschutzpreis	36
VI. Grünes Band	
1. Aktuelle Entwicklungen im Grünen Band	38
2. ENL-Projekt „Grünes Band Aktiv“	45
VII. Ausblick	48
Abkürzungsverzeichnis	49

ÜBERBLICK

Insgesamt wurden in diesem Jahr 17 Förderprojekte mit einer Fördersumme von 236.919,89 Euro bewilligt, davon neun Projekte aus den Kapitalerträgen mit einem Fördervolumen von 107.671,90 Euro und acht Projekte aus Mitteln der Ausgleichsabgabe mit einem Fördervolumen von ca. 129.247,95 Euro.

Am 16.09.2014 wurde im Augustinerkloster zum vierten Mal der Thüringer Naturschutzpreis verliehen; er stand unter dem Motto "Thüringer Natur und Naturschutz in den Medien".

Auch 2014 bildete das Grüne Band den Schwerpunkt unserer Arbeit. Seit der Übernahme der Flächen zum 01.10.2010 wurden in Zusammenarbeit mit der ThLG als Liegenschaftsverwalter 113 Pachtverträge über 606 ha neu abgeschlossen, davon allein 36 Verträge in 2014. Insgesamt sind von den Eigentumsflächen der Stiftung Naturschutz Thüringen gegenwärtig ca. 1914, 43 ha des Grünen Bandes auf Grundlage von 139 Verträgen verpachtet. Somit ist für die Hälfte der Stiftungsflächen am Grünen Band eine vertraglich vereinbarte und den Belangen des Naturschutzes entsprechende Nutzung gewährleistet.

In 5 Projektgebieten wurden auf ca. 21 ha verbuschte Flächen freigestellt und sollen in Zukunft wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Damit hat sich der Umfang der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Dies ist nicht zuletzt dem Engagement der Bundesforstamtes Thüringen-Erzgebirge zu verdanken, dessen Mitarbeiter uns bei der Beförderung des Grünen Bandes unterstützen und die meisten dieser Maßnahmen geplant und koordiniert haben. Ebenfalls unverzichtbar war und ist die Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörden und der Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften. Und schließlich hat auch unser eigenes, aus ENL-Mitteln kofinanziertes Projekt, Fahrt aufgenommen, so dass einige besonders schwer zu pflegende Heide- und Trockenrasenflächen mit Hilfe von freiwil-

ÜBERBLICK

ligen Helfern entbuscht und gemäht werden konnten. Gerade das Entfernen von Gehölzen stößt aber bei der Bevölkerung vor Ort nicht immer auf Verständnis, so dass eine umfangreiche Abstimmung (auch bezüglich der Ansprüche spezieller Artengruppen wie z.B. des Auerhahns und der Wildkatze) und eine sorgfältige Pressearbeit notwendig waren und bleiben.

Eine besondere Form der Entwicklung, welche nicht in einer landwirtschaftliche Nutzung mündet, ist die Entwicklung von Niederwald. Niederwald ist eine forstliche Wirtschaftsweise, bei der bestimmte Baumarten, wie z.B. Birke und Weide, in einem bestimmten Turnus immer wieder auf den Stock gesetzt und dabei zur Brennholzgewinnung genutzt werden. Im Wartburgkreis wurde bereits 2013 eine entsprechende forstliche Maßnahme bei Gasterode umgesetzt. 2014 kamen 0,5 ha in der Gemarkung Dankmarshausen hinzu. Dort, wo diese Flächen gut erreichbar sind, kommen dabei auch private Holzwerber zum Zuge.

Der Wald als Einnahmequelle bescherte der Stiftung im letzten Jahr Holzerlöse in Höhe von 59.000 Euro. Weitere Einnahmen in Höhe von rund 95.000 Euro konnten aus der Verpachtung inklusive Jagdpacht und Gestattungen generiert werden.

2014 war ein ganz besonderes Jahr für das Grüne Band. Zum 25. Mal jährte sich das Datum des Mauerfalls und dies war uns Anlass, in ganz besonderem Maße auf das Grüne Band als Biotopverbund und landeskulturelles Mahnmal hinzuweisen. Unter dem Motto „Mensch, Natur, Kultur und Geschichte“ führten wir in einem Kooperationsprojekt unter maßgeblicher Organisation durch den BUND Landesverband Thüringen über das ganze Jahr verteilt an unterschiedlichen Orten der ehemaligen Grenze 14 Veranstaltungen durch. Ihnen allen war gemeinsam, dass neben dem Wert des Grünen Bandes für den Naturschutz und dem Naturerleben vor allem die Menschen vor Ort zu Wort kamen, sei es als Zeitzeugen oder als Künstler, oder beides.

ÜBERBLICK

Damit aber nicht genug. Um bei allen Großveranstaltungen, wie z.B. dem Biodiversitätswandertag unter Beteiligung der Bundesumweltministerin, präsent zu sein, ließen wir einen Outdoor-tauglichen und teilbaren Präsentationsstand mit 6 Rollups und zwei Countern entwickeln, mit dem es uns sogar möglich war, zwei Termine am gleichen Tag wahrzunehmen (was in diesem Jahr auch mehrfach vorkam). Ein besonderer Renner bei allen Veranstaltungen waren die „Grünes Band Nudeln“, die die Stiftung bei einem Jenaer Bionudel-Produzenten herstellen lässt und die mit ihren Etiketten für das Grüne Band, die Stiftung und unser Projekt „Grünes Band aktiv“ werben. Darüber hinaus ließen wir am Dienstgebäude der Stiftung ein 25 Meter großes Banner aufhängen, welches auf das Jubiläum hinweist. Und schließlich hat die TLUG, unter maßgeblicher inhaltlicher und redaktioneller Beteiligung der Stiftung, zum Jahresende in ihrer Schriftenreihe „Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen“ ein Sonderheft „25 Jahre Grünes Band Thüringen“ herausgegeben.

Dass all dies trotz der nach wie vor extrem angespannten Personalsituation in der Geschäftsstelle geschehen konnte, war nur dem besonderen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. des – zeitweise auf zwei Personen geschrumpften – Vorstandes zu verdanken. Glücklicherweise haben wir seit Dezember wieder mit Jörg Nonnen, dem Leiter der Naturparkverwaltung Kyffhäuser, einen dritten Vorstand im Boot.

Auch bei den sonstigen Eigen- und Kooperationsprojekten ging es weiter voran. Der „Lange Tag der Natur“ wurde auch 2014 vom NABU Thüringen in Kooperation mit der Stiftung erfolgreich durchgeführt. Bei unserem Eigenprojekt „Alperstedter Ried“ wurde in unserem Auftrag eine Konzeption für den geplanten Moorlehrpfad entwickelt und die notwendigen Absprachen mit den Agrarunternehmen getroffen. Dieses Projekt kann nur umgesetzt werden, weil die Stiftung auch außerhalb des Grünen Bandes in einigen Bereichen – wie dem Alperstedter Ried – Grundeigentümerin ist. In anderen

ÜBERBLICK

Bereichen haben wir die fachliche Betreuung der Landesnaturschutzflächen übernommen und konnten so im letzten Jahr ein Projekt zur Auenrenaturierung an der Werra bei Frankenroda zu einem erfolgreichen Abschluss bringen.

Besonders erfreulich ist es, dass der Stiftung Ende letzten Jahres vom Freistaat erneut 380.000 Euro zur Stiftungskapitalerhöhung zugewiesen wurden. Dies macht Mut für den Ausblick auf die kommenden Jahre. Aber vor dem Ausblick steht der Rückblick, den wir Ihnen auf den nächsten Seiten geben wollen.

PROJEKTE 2014

Projekt 01/2014

Neuanlage und Wiederherstellung von Brutmöglichkeiten für Wanderfalke und Uhu aufgrund der zunehmenden Verdrängung durch den Waschbären in 2 FFH-Gebieten im Kyffhäuserkreis

Antragsteller:

Landratsamt Kyffhäuserkreis

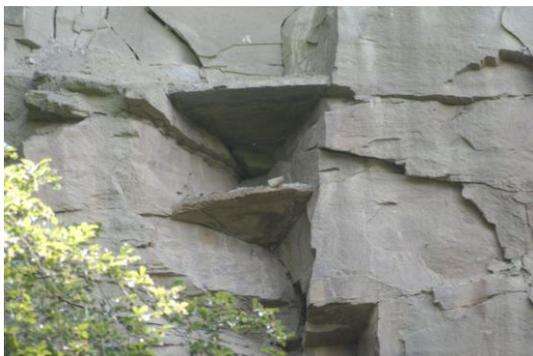
Finanzieller Gesamtumfang:

14.898,80 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

9.900,80 €

Ziel der geplanten Artenhilfsmaßnahmen war es, natürliche und künstliche Brutnischen zu schaffen, die nach menschlichem Ermessen für den Waschbären unerschwingbar erscheinen. Hierzu wurde eine gründliche Vorauswahl von vorhandenen und ehemals besetzten Brutplätzen von Wanderfalken und Uhus durch die untere Naturschutzbehörde des Kyffhäuserkreises getroffen. Diese wählte 4 Steinbrüche/Feldwände im NSG „Süd-West-Kyffhäuser“ und eine Felswand im NSG „Wipperdurchbruch“ aus und führte dort verschiedene Maßnahmen wie das Entfernen von Gehölzen sowie das Fertigen und Anbringen bzw. Verankern von künstlichen Draht-Nisthilfen durch.



Blick auf einen künstlich eingebrachten Uhu-Horstplatz mit Sicherung in einen Steinbruch im Kyffhäusergebirge

Fotos: R. Müller

PROJEKTE 2014

Projekt 02/2014

Kauf eines pferdegezogenen Grasmähers

Antragsteller:

Lindenhof - Henrike Lampe & Markus Bleich

Finanzieller Gesamtumfang:

7.630,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

3.800,00 €



Grasmäher beim ersten Heuschnitt im Mai 2014 auf Flächen der Stiftung im grünen Band in Lindewerra

Fotos: Lindenhof Henrike Lampe & Markus Bleich

Der als biologisch-dynamisch anerkannte Familienbetrieb Lindenhof in Lindewerra wollte gern die Auewiesen im Grünen Band besonders natur-schonend mähen und hierzu einen neu entwickelten pferdegezogenen Grasmäher erwerben. Dies wurde dem Betrieb mit Hilfe der Zuwendung durch die Stiftung ermöglicht.

Vergleichende Studien haben gezeigt, dass insbesondere Amphibien, aber auch andere Tiergruppen beim Mähen mit Kreiselmähern stark gefährdet werden. Diese Gefahr kann durch die Verwendung von Balkenmähern bzw. Doppelmähern deutlich verringert werden. Das langsame Arbeitstempo bei pferdegezogenen Mähwerken ist zusätzlich von Vorteil. Hinzu kommt, dass durch das geringe Gewicht der Gespanne mit guter Verteilung keine Traktionsschäden entstehen, was vor allem im feuchten Grünland wichtig ist.

PROJEKTE 2014

Projekt 03/2014

Flora Incognita – interaktive, halb-automatische Artenbestimmung mit mobilen Endgeräten und vollautomatischer Kartierung

Antragsteller:

Technische Universität Ilmenau

Finanzieller Gesamtumfang:

302.250,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

45.337,50 €

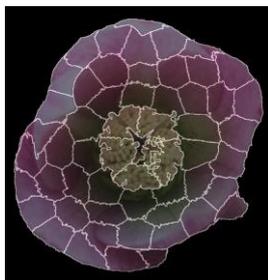
Ein Beispiel der Bildinformationsverarbeitung



Aufnahme



Analyse



Segmentierung

Fotos: Marco Seeland, TU Ilmenau

Im Rahmen dieses Projektes soll ein Verfahren zur teilautomatischen Pflanzenbestimmung mittels mobilen Endgeräten entwickelt werden. Das Verfahren soll den Nutzer durch eine interaktive Folge von Erkennungsschritten zur gesuchten Art führen. Hierbei wird ein Teil der Merkmale automatisch durch Bilderkennung erfasst. Der gesamte Prozess soll sich an die Fähigkeiten und Informationsbedürfnisse des Nutzers anpassen. Dazu sollen verschiedene Nutzertypen zur Auswahl stehen. Im Hintergrund erfolgt eine automatische Kartierung der Arten. Die Erkennungssoftware wird in eine internetbasierte Plattform eingebunden, die den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Nutzern erlaubt und ambitionierte Nutzer zur Mitarbeit am Projekt anregt.

Im Ergebnis soll ein größerer Teil der Bevölkerung für die Vielfalt der deutschen Flora sensibilisiert werden.

Das Projekt wurde 2014 begonnen und soll sich über vier Jahre erstrecken.

PROJEKTE 2014

Projekt 04/2014

FFH-Sofortmaßnahmeprogramm im LK Eichsfeld - Zuschuss für Materialien zur Beweidung

Antragsteller:
Schäferei Gutinga

Finanzieller Gesamtumfang:
7.748,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:
3.874,00 €



Schafe und Ziegen von Gutinga auf der Gobert



Stattliches Knabenkraut auf den Weideflächen
Fotos: Ingrid Werres - SNT

Im Jahr 2012 hatte die Stiftung bereits im Rahmen eines FFH-Sofortmaßnahmeprogramms im LK Eichsfeld die Anschaffung von Materialien (E-Netze und ein E-Zaungerät) zur Beweidung gefördert. Diese Materialien wurden jedoch dem Antragsteller im Jahr 2013 gestohlen. Außerdem stellte sich inzwischen heraus, dass die zu pflegende Trockenrasenfläche mit Schafbeweidung allein nicht offen gehalten werden kann, so dass zusätzlich ein Mulchmäher eingesetzt werden muss.

Da der Schäfereibetrieb des Antragstellers mit diesen Anschaffungen finanziell überfordert gewesen wäre und ein hohes naturschutzfachliches Interesse an den Pflegemaßnahmen besteht, förderte die Stiftung die Anschaffung des Mulchmähers und der weiteren Materialien zur Beweidung mit einem Anteil von 50 %.

PROJEKTE 2014

Projekt 05/2014

Erwerb eines Grundstückes für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege - Weinberg bei Kachstedt im Kyffhäuserkreis

Antragsteller:

NABU - Stiftung Nationales Naturerbe

Finanzieller Gesamtumfang:

15.300,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

10.200,00 €



Kachstedt - Teich



Kachstedt - Südhang mit den Kirschbäumen
Fotos: Dr. Jürgen Pusch

Aus floristischer Sicht zählt der Kachstedter Weinberg zu den artenreichsten Magerrasen Nordthüringens. Neben zahlreichen geschützten und gefährdeten Pflanzenarten (Rote Liste Thüringen) findet man hier große Vorkommen des Stängellosen Tragants, einer sehr seltenen Steppepflanze, die weltweit nur wenige, meist kleine Vorkommen besitzt und für deren Erhalt Deutschland und Thüringen eine besondere Verantwortung tragen. Der Erhalt dieser Art steht im direkten Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung der Schafbeweidung am Weinberg. Durch den Erwerb des fraglichen Flurstückes durch die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe wurde die Fläche gesichert und eine Schafbeweidung langfristig ermöglicht.

PROJEKTE 2014

Projekt 06/2014

Kompensationsflächen in der Sprotteae

Antragsteller:

Förderkreis Mauritianum Altenburg e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

17.090,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

14.840,00 €



Oberer Teich am Jägerfließ bei Nitzschka
(ein Zufluss des Köthelbachs)



Isognomostoma isognomostoma (Maskenschnecke) im Hangbereich des Gehölzes an der Litschke bei Großstöbnitz

Fotos: U. Morgenstern, Naturkundemuseum Mauritianum Altenburg

Das Projekt widmete sich der genauen Untersuchung eines Teils der Sprotteae unter dem Aspekt der Mollusken, um den Erhaltungszustand der im und am Gewässer Sprotte vorkommenden Mollusken-Arten erstmals zu erfassen und daraus Maßnahmeflächen und Entwicklungsmöglichkeiten für eine ökologische Aufwertung abzuleiten. Gerade bei der schwierigen Findung von Kompensationsflächen (Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) in der intensiv genutzten Agrarlandschaft Thüringens, ist dieses Projekt ein wichtiger und hilfreicher Baustein und soll als Modellprojekt für weitere Landschaftsbereiche (z.B. in der Sprotteae) dienen.

PROJEKTE 2014

Projekt 07/2014

Flächenerwerb und Landschaftspflege im Umfeld des Effeldertals am Grünen Band, Gemarkung Döhlau und Rückerswind

Antragsteller:

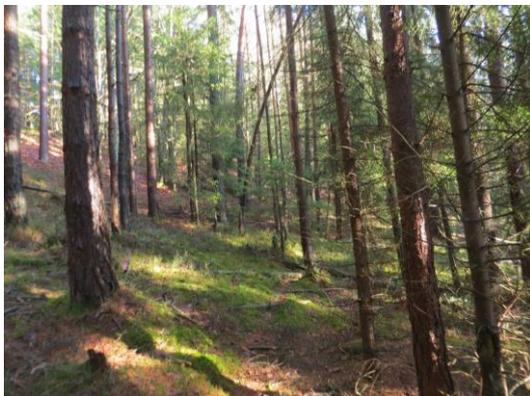
BUND Landesverband Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

15.499,44 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

10.849,61 €



Gekaufte Flächen im Umfeld des Effeldertals am Grünen Band

Fotos: BUND LV Thüringen e.V.

Die geförderten Flächen befinden sich überwiegend innerhalb des FFH-Gebietes „Naturschutzgebiet Effeldertal“. Dieses Gebiet repräsentiert die Bachaue der Effelder und ihrer Zuflüsse. Auf den anzukaufenden Flurstücken in den Gemarkungen Döhlau und Rückerswind wurden die Vorkommen von Pechnelke, Kleinem Vogelfuß, Trollblume, Bach-Quellkraut, Wasserschwertlilie, Kleinem Mäuseschwanz und Warzenbeißer nachgewiesen. Mit dem Rückbau von Drainagen, der entsprechenden Beweidung bzw. einer Mahd, welche sich an die Bedürfnisse des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings anpasst, kann dessen Entwicklung gefördert werden. Des Weiteren sollen der Nadelwald allmählich in artenreichen Laubmischwald umgewandelt und die Hangbereiche durch extensive Bewirtschaftung als extensive Mähwiesen erhalten werden. Mittelfristig besteht darüber hinaus das Ziel, die Verrohrung des Ellenbachs aufzuheben.

PROJEKTE 2014

Projekt 08/2014

Einbau eines Bretterbodens in die Fledermauswochenstube in der Kirche St. Wigbert Häselrieth im LK Hildburghausen

Antragsteller:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Häselrieth

Finanzieller Gesamtumfang:

3.287,49 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

2.000,00 €



Fotos: Ingo Kronacher

Auf dem Boden der St. Wigbert Kirche in Häselrieth befindet sich seit vielen Jahren eine Wochenstube des Großen Mausohres. Hier bringen ca. 300 – 400 Mausohren in den Sommermonaten ihre Jungen zur Welt und ziehen sie auf. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der unteren Naturschutzbehörde, ehrenamtlichen Naturschützern und der Kirchengemeinde wurde diese Fledermauswochenstube erhalten. Der Fledermauskot enthält jedoch sehr viel Feuchtigkeit, welche in die bemalte Kirchendecke aus Holz eindringt. Um weitere Schädigungen an der Kirchendecke zu verhindern, musste der betroffene Bodenbereich mit einer belüfteten Bretterschicht versehen werden. Gegenstand der Zuwendung waren die Anschaffung des Materials und der Einbau der Bretter.

PROJEKTE 2014

Projekt 09/2014

Ganzjahresweide "Grünes Band" Gompertshausen

Antragsteller:

KRECKAUE - Herr André Leipold

Finanzieller Gesamtumfang:

13.739,98 €

Förderung durch die Stiftung Natur- schutz Thüringen:

6.869,99 €



Ganzjahresweide Gompertshausen
Fotos: André Leipold

Der Grenzstreifen in der Gemarkung Gompertshausen wird seit vielen Jahren durch den Antragsteller bewirtschaftet. Im Jahr 2013 wurde festgestellt, dass das Ergebnis der bisherigen Bewirtschaftung aus naturschutzfachlicher Sicht nicht befriedigend ist. Aus diesem Grund wurde in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde eine Ganzjahresbeweidung initiiert. Diese Bewirtschaftungsform wird zu einer deutlichen Aufwertung dieses Abschnittes des Grünen Bandes für die Tier- und Pflanzenwelt führen. Zur Unterstützung des Landwirts wurden die relativ hohen Anschaffungskosten für die Einzäunung gefördert.

PROJEKTE 2014

Projekt A/01/2014

Bestandsstärkung der Wechselkröte (*Bufo viridis*) im nördlichen LK Greiz

Antragsteller:

NABU Gera-Greiz e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

52.913,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

46.032,00 €



Renaturierter Teiche in Korbußen am östlichen Dorfrand



Neu geschaffenes Gewässer an der Fuchsmühle (Zschippach, Gemeinde Brahmenau)

Fotos: Sebastian Schopplich

Im Rahmen eines ENL-Projektes hat der NABU Gera-Greiz e.V. Maßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung der Wechselkröte im nördlichen LK Greiz umgesetzt. Es konnten infolge der umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit im Projekt zahlreiche neue Kontakte zu Nutzern und/oder Flächeneigentümern sowie weiteren Interessenten geknüpft werden. Dadurch eröffneten sich neue Möglichkeiten für den Erwerb oder die nachhaltige Sicherung und/oder Optimierung von bedeutenden Habitaten. Gefördert wurden die Anlage weiterer fünf und die Optimierung eines bereits bestehenden Gewässers zur Verbesserung der Biotopdichte. Hierdurch sollte die Wiederbesiedlung durch die Wechselkröte ermöglicht und ihre Abundanz im Projektgebiet erhöht werden. Gleichzeitig ergibt sich daraus die Sicherung und Optimierung der Laichgewässer und Landlebensräume weiterer Arten, wie Kammolch, Laubfrosch, Kreuz- und Knoblauchkröte und Zauneidechse. Auch Bergmolch, Erdkröte, Grasfrosch profitieren sowohl von den neu angelegten Laichgewässern als auch von den Schutzmaßnahmen auf verschiedenen Flurstücken.

PROJEKTE 2014

Projekt A/02/2014

Grundstückskauf inklusive Erst- und Folgepflege "Hasel / Judengottesacker"

Antragsteller:

Arbeitskreis Heimische Orchideen
Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

30.280,80 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

24.224,64 €



Hasel – Mäharbeiten



Judengottesacker

großer Bestand *Gentianella germanica*

Fotos: Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V.

Der AHO hatte die Gelegenheit, von der BVVG in der Gemarkung Madelungen, zur besseren Vernetzung der Halbtrockenrasen in diesem Landschaftsraum zwischen Eisenach und Creuzburg neun ha Flächen zu erwerben und zu pflegen. Die Flächen sind unterschiedlich strukturiert von Mager- und Halbtrockenrasen über Wacholdergebüsche, Hecken und Baumreihen bis zu einem geschlossenen Kiefernwald. Letzterer soll stark aufgelichtet und die Bodenfläche gemulcht werden. Die reichhaltige Flora und Fauna beherbergt z.B. Sommer-Adonisröschen, Große Händelwurz, Großes Zweiblatt, Fransenezian, Deutschen Enzian sowie Einzelvorkommen von Dreizähniem Knabenkraut und Helm-Knabenkraut.

PROJEKTE 2014

Projekt A/03/2014

Pflegemaßnahmen zur Erhaltung ausgewählter Blockschutthalden am "Kleinen Gleichberg" bei Römhild

Antragsteller:

Gemeinde der Steinburgfreunde e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

8.600,00 €

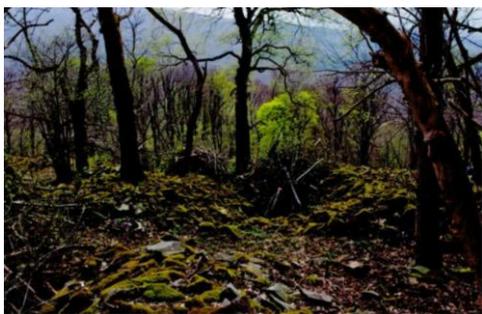
Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

7.000,00 €

Der Kleine Gleichberg ist Teil des NSG Gleichberge. Die mächtigen Basaltkegel prägen eindrucksvoll das Landschaftsbild. Am Kleinen Gleichberg fallen unbewaldete Flächen im Gipfelbereich ins Auge, basaltischen Blockschutthalden, die durch vorgeschichtliche Besiedelung und Steinabbau bis um 1900 entstanden sind. Dort siedelt eine Kryptogamengesellschaft (Moose und Flechten) mit besonders seltenen und gefährdeten Arten. Vielen dieser Arten drohten durch Gehölzaufwuchs und Beschattung verdrängt zu werden. Die Beseitigung dieser Gehölze war nur mit aufwändiger Handarbeit und dem Verbrennen vor Ort möglich. Diese Pflegemaßnahmen waren daher Gegenstand der Förderung.



Gewachsener Basalt im Gipfelbereich



Flechteinsteine

Fotos: Gemeinde der Steinburgfreunde e.V.

PROJEKTE 2014

Projekt A/04/2014

Erwerb von Grundstücken für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie Durchführung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen - Eichert bei Reichenbach in der Gemarkung Reichenbach bei Unterloquitz

Antragsteller:

NABU - Stiftung Nationales Naturerbe

Finanzieller Gesamtumfang:

23.177,75 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

15.177,00 €



Schieferhalden als Standorte hochgradig bedrohter Flechtengesellschaften



Wachtelweizenscheckenfalter Filzbrombeere
Fotos: Mathias Radwan

Das Projektgebiet wird durch den ehemaligen Dachschieferabbau „Zufrieden Glück“ sowie einen angrenzenden Fichten-Kiefernforst geprägt. Es liegt östlich der Gemeinde Reichenbach – am südlich exponierten Hang des Eichberges.

Mit dem Erwerb der sechs Flurstücke in der Gemarkung Reichenbach sollte die Erhaltung wertvoller Bergbau-Sekundärbiotope als Lebensraum für Flechten, Fledermäuse, Reptilien und andere bestandsbedrohte und geschützte Tier- und Pflanzenarten gewährleistet werden. Ziel war außerdem die Erhaltung und Entwicklung standortheimischer Waldgesellschaften. Hierzu wurden im Rahmen einer Erstpflege Fichten entnommen. Hiermit wurde ein weiteres Areal des ehemaligen Schieferbergbaus im Loquitztal für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege gesichert und entwickelt sowie der Biotopverbund der ehemaligen Schieferbrüche im Schwarza-Sormitzgebiet erweitert.

PROJEKTE 2014

Projekt A/05/2014

Neuanlage einer Streuobstwiese im Bärenatal bei Bad Frankenhausen (Erweiterung des Obstsortengartens auf dem Schlachtberg)

Antragsteller:

Landratsamt Kyffhäuserkreis

Finanzieller Gesamtumfang:

19.170,87 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

14.376,87 €



Blick in die neu angelegte Streuobstwiese im Bärenatal nordöstlich von Bad Frankenhausen mit sehr seltenen Aprikosen, Pflaumen- und Kirscharten.



Fotos: J. Pusch

Über das Naturschutzgroßprojekt „Kyffhäuser“ (1997 – 2008) wurden in enger Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung „Kyffhäuser“ und der unteren Naturschutzbehörde des Kyffhäuserkreises intensive Anstrengungen unternommen, die im Umfeld des Kyffhäusergebirges vorkommenden Obstsorten zu erfassen und langfristig zu erhalten. Das Projekt zur Neuanlage einer Streuobstwiese im Bärenatal diente der Erweiterung des so entstandenen Obstsortengartens. Bereits im Jahr 2012 war mit Unterstützung der Stiftung Naturschutz Thüringen ein bisher als Acker genutzter Bereich am Schlachtberg in eine sortenreiche Streuobstwiese umgewandelt worden. Dieses Projekt wurde nun auf einer 1,6 ha großen Grünlandfläche bzw. Ackerbrache im Bärenatal durch die Pflanzung von 140 Obstbäumen erweitert. Es wird angestrebt, das Grünland an einen ortsansässigen Landwirt zu verpachten. Die spätere Nutzung und Pflege der Obstbäume übernimmt der Naturparkverein.

PROJEKTE 2014

Projekt A/06/2014

Pflege zur Erhaltung und Revitalisierung einer ca. 90 Jahre alten Obstbaumallee in der Gemarkung Ammern

Antragsteller:

Landschaftspflegeverband "Unstruttal" e.V.

Finanzieller Gesamtumfang:

5.750,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

3.950,00 €

Die alte Obstbaumallee in der Gemarkung Ammern war völlig überaltert und viele Bäume drohten auseinander zu brechen. Die Allee besteht aus 70 Bäumen, in einem Wechsel von Apfel-, Kirsch- und Pflaumenbäumen. Diese Allee soll weiterhin erhalten und gepflegt werden. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2014 mit Hilfe einer Fachfirma an 46 Apfelbäumen ein Entlastungs- und Verjüngungsschnitt und an acht jüngeren Bäumen ein Erziehungsschnitt durchgeführt.



Zwischen November 2013 und Februar 2014 erfolgten die Entbuschung und ein Obstbaumschnitt auf 3,5 ha verwucherter Streuobstwiesen



Der im Sommer 2014 errichtete Unterstand bietet Schutz für die auf der Streuobstwiese als Landschaftspfleger eingesetzten Schafe
Fotos: Nico Kieshauer

PROJEKTE 2014

Projekt A/07/2014

Kiesgrube bei Etzelbach - Flächenankauf für Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege, LK Saalfeld-Rudolstadt

Antragsteller:

NABU - Stiftung Nationales Naturerbe

Finanzieller Gesamtumfang:

16.019,46 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

10.572,84 €



Blick Richtung Saale im Mittelteil der zu erwerbenden Parzelle.



Die Kreuzkröte laicht Ende Juli/Anfang August in der neu geschaffenen Mulde ab.
Fotos: NABU KV Saalfeld-Rudolstadt e.V.

Die Kiesgrube Etzelbach liegt ca. 750 m südwestlich von Etzelbach inmitten der Landschaft des Mittleren Saaletals. Hier hat die NABU-Stiftung eine zum Verkauf stehende Fläche erworben und durch Biotop verbessernde Maßnahmen weiterentwickelt. Der Lebensraum für Ruderalflächen bewohnende und auf Rohböden angewiesene Arten der Flussaunen wie Kreuzkröte, Laubfrosch und andere bedrohte Organismen sollte somit gesichert werden. Die Kiesgrube Etzelbach stellt mit bisher nachgewiesenen 25 Libellenarten das artenreichste Libellengewässer im LK Saalfeld-Rudolstadt dar. Im Projektgebiet konnte die Ringelnatter nachgewiesen werden. Als Sekundärlaichgewässer wird die Kiesgrube durch den Seefrosch, den Teichfrosch, den Laubfrosch und die Erdkröte genutzt. Ziel ist es, diese Fläche für bestandsbedrohte und geschützte Amphibien, Libellen, Vögel und Pflanzen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

PROJEKTE 2014

Projekt A/08/2014

Flächenerwerb und Landschaftspflege im NSG Tettautal - Eckartsgraben in den Gemarkungen Jagdhof und Heinersdorf im LK Sonneberg

Antragsteller:

BUND Landesverband Thüringen e.V.

Finanzieller Gesamtvumfang:

8.794,00 €

Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen:

7.914,60 €



Eckartsgraben nach Fichtenentnahme, vor der Entwicklung von Grünland und der Pflanzung bachbegleitender Gehölze
Foto: BUND LV Thüringen e.V.

Der BUND Thüringen hat im Tettautal und den Nebentälern zur Sicherung und Wiederherstellung des Biotopverbundes bereits eine Reihe von Flächen mit Förderung durch die Stiftung Naturschutz Thüringen erworben. Der Ankauf der in diesem Projekt geförderten Flächen in der Gemarkung Heinersdorf war bereits 2011 in einem Vorläuferprojekt beantragt worden, konnte aber in diesem Rahmen nicht realisiert werden, da der Verkäufer die Nachgenehmigung des bereits unterzeichneten Kaufvertrages immer wieder hinauszögerte.

Bei den Flächen handelt es sich um ein Bergwiesentälchen, das vor ca. 50 – 60 Jahren teilweise mit Fichten aufgeforstet worden ist. Nach dem Erwerb der Fläche sollten die Fichten entnommen und bachbegleitend durch Erlen ersetzt werden. Die Fläche liegt im NSG „Tettautal“. Im Gebiet wurden neben weiteren Arten des NSG „Tettautal“ noch die folgenden Tagfalterarten der Roten Liste nachgewiesen: Violetter Feuerfalter, Wachtelweizen-Scheckenfalter, Rostbraunes Wiesenvögelchen und Lilagoldfalter.

Aufgrund der Nähe zum Grünen Band und des Entwicklungspotentials bestand ein besonderes naturschutzfachliches Interesse an der Umsetzung des Projektes.

SNT-PROJEKTE

Kurzberichte zu den laufenden Stiftungsprojekten finanziert aus den Stiftungskapitalerträgen und der Ausgleichsabgabe

Projekt SNT/03/2006

Erhalt der Moorlandschaft „Alperstedter Ried“, LK Sömmerda



Beim Kartoffelfest in Alperstedt informiert die SNT über ihre Arbeit
Foto SNT



Färberscharte auf dem Pferderied
Foto: Stephan Pfützenreuther

Das Alperstedter Ried ist das größte Kalkflachmoor Thüringens. Es wurde bereits 1967 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Heute ist es Teil des europäischen Schutzsystems Natura 2000. Durch die Anlage von Entwässerungsgräben kam es zu einer Absenkung des Grundwasserstandes, was zur Folge hat, dass der Moorkörper austrocknet und sich zersetzt.

Das oberste Ziel des Projektes ist die Wiederherstellung der natürlichen hydrologischen Verhältnisse. Dies führt zu einem Nachlassen der Moorzersetzung. Lebensräume bleiben erhalten und das Binden von enormen CO₂-Mengen trägt zum Klimaschutz bei.

Das Maßnahmenggebiet selbst setzt sich aus dem Naturschutzgebiet mit ca. 101 ha und einer Pufferfläche von ca. 50 ha zusammen.

Entwässerungsgräben müssen geschlossen werden. Nicht nur das NSG, auch die angrenzenden Niedermooräcker bleiben dann im Frühling länger nass und eine ackerbauliche Bewirtschaftung wird nicht mehr möglich sein. Etwa 50 ha sollen hier in Grünland umgewandelt werden. Die Stiftung hat Tauschflächen erworben und das Flurbereinigungsverfahren Alperstedter Ried beantragt. Dieses wurde im Dezember 2010 mit einer Fläche von 644 ha als vereinfachtes Verfahren angeordnet.

Eigentlich sollte 2014 das Jahr der Maßnahmenumsetzung sein.

SNT-PROJEKTE

Mit der Genehmigung des Wege- und Gewässerplans lagen die rechtlichen Voraussetzungen vor. Mit den Nutzern waren auch die Detailabstimmungen zum Betreiben einer gemeinsamen Ganzjahresbeweidung mit Robustrindern getroffen. Was fehlte waren die finanziellen Mittel. Die förderrechtlichen Voraussetzungen für den Zeitraum 2014 bis 2020 lagen noch nicht vor. Dies hatte zur Folge, dass Maßnahmen die durch Mittel der Flurneuerung teilfinanziert werden, nicht realisiert werden konnten.

Die Umwandlung von 40 ha an moorigen Ackerflächen in Grünland konnte erst im Sommer 2014 mit Vorlage des neuen Kulturlandschaftsprogramms - Entwurfs beantragt werden.

Das Jahr 2014 wurde jedoch genutzt, um die Ausführung der Einzelmaßnahmen im Detail abzustimmen und Ausschreibungen vorzubereiten. Im Frühling 2014 wurden bereits 10 ha Frischwiese mit kräuterreichem Reigosaatgut angesät. Ab August 2014 wurden die Gräben im und um das Pferderied geschlossen, der Zaun für die Ganzjahresbeweidung sowie der Unterstand gebaut und vieles mehr. 2014 liefen bereits die Abstimmungen zur Mahdgutübertragung für die Anlage von etwa 30 ha Grünland, die Ende August 2015 stattfinden soll. Die

Entwicklung dieser Flächen wird sicher spannend.

Parallel wurde der Natura 2000-Managementplan durch den Freistaat erarbeitet und hierbei in intensiven Fachgesprächen am zukünftigen Pflegeregime gefeilt. Die Festlegung der zukünftigen Nutzung hat auch Auswirkungen darauf, welche KULAP-Maßnahmen beantragt werden müssen. Während für einen Großteil des bestehenden Naturschutzgebietes die Beweidung beantragt wird, muss für die Habitatflächen von *Angelica palustris* ein Mahdprogramm genutzt werden.

Die Stiftung hat parallel, in Abstimmung mit der TLUG, begonnen ein Monitoringkonzept für das Projektgebiet zu erarbeiten. Das Konzept verfolgt zwei Ziele. Zum einen sollen die Maßnahmen evaluiert werden, zum anderen soll auch sichergestellt werden, dass die Veränderungen am Grundwasserregime und die Umstellung von Beweidung auf Mahd keine negativen Auswirkungen auf die Natura 2000-Lebensraumtypen und -arten haben.

SNT-PROJEKTE

Projekt SNT/02/2011

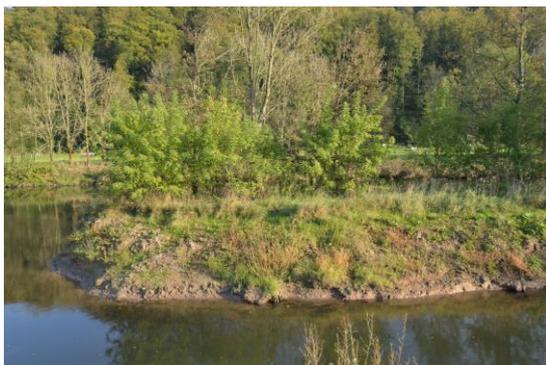
Renaturierung der Werra zwischen Falken und Frankenroda im Wartburgkreis



Panoramabild des neu angelegten Altarms
Foto: Ines Andraczek



entschlammter Teich



südliche Insel, wechselnde Böschungsneigungen
Fotos: Thomas Stephan

Nur wenige Flussabschnitte in Deutschland sind wie die Werraue zwischen Frankenroda und Falken nicht von Fernverkehrsstraßen, Bahntrassen oder Siedlungen zerschnitten und damit relativ ungestört. Die von den Felsköpfen des Werraprallhanges bei Probsteizella und den bewaldeten Hängen des tief eingeschnittenen, engen Flusstales geprägte Landschaft ist von außerordentlicher Schönheit und als Ausflugsziel inzwischen überregional bekannt.

Bereits im Jahr 1995 begann der Naturpark "Eichsfeld-Hainich-Werratal" mit der Erstellung und schrittweisen Umsetzung eines Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes, das die landschaftliche, touristische und ökologische Aufwertung der Werraschleife zum Ziel hat. Um diesen Gewässerabschnitt für die Belange der Flussgebietsentwicklung langfristig zu sichern hat der Freistaat Thüringen in den vergangenen Jahren 38,6 ha Flächen angekauft.

Nachdem es im Jahr 2012 gelungen ist, am westlichen Werraufer die letzte Lücke im Grunderwerb zu schließen, nahm sich die Stiftung Naturschutz Thüringen der Weiterentwicklung der bereits bestehenden Planungen an und beschloss im Stiftungsrat, ein Eigenprojekt zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in der Werraue bei Frankenroda mit Mitteln aus der Ausgleichsabgabe durchzuführen. Die Stiftung beauftragte eine Variantenplanung, die in der Öffentlichkeit mehrfach diskutiert wurde.

Für die in den verschiedenen Diskussionsrunden auf breiter Basis akzeptierte Vorzugsvariante wurde eine Plangenehmigung erteilt, auf

SNT-PROJEKTE

deren Grundlage wiederum die Ausführungsplanung erstellt werden konnte. Auf 700 m Länge wurden im Auftrag der Stiftung Naturschutz Thüringen umfangreichen Baumaßnahmen durchgeführt und im Juli 2014 abgeschlossen. Das Gesamtprojekt hatte einen Finanzumfang von ca. 360.000 €. Planung und Bauleitung lagen in den Händen des Büros für Grün- und Landschaftsplanung Ines Andraczek in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Meinecke.

Durch die Aufweitung des Fließgewässerquerschnitts der Werra wurde in einem Teilbereich das Kastenprofil der Werra in ein naturnahes Flussprofil mit vielfältigen Strukturen umgewandelt und der eigendynamischen Entwicklung neuer Raum gegeben. Selbstverständlich gehörte dazu auch die Berücksichtigung der Wasserwanderwege, ebenso wie der Abflusssituation im Hochwasserfall.

Neben der Werraaufweitung und Geländemodellierungen wurden im Rahmen des Projektes "Fluss- und Auenrenaturierung Werraaue Frankenroda" ein Mönch am Teich jenseits der Probsteizella saniert, der Teich entschlammt und ein Teichüberlauf zur Initiierung eines Feuchtgebietes geschaffen.

Die durchgeführten Maßnahmen erhöhen die biologische Vielfalt in der Landschaft und schaffen autotypische Lebensräume wie Uferabbrüche, temporäre und dauerhafte Kleingewässer sowie Rohbodenstandorte für Gelbauchunke, Eisvogel u.v.a. Darüber hinaus dienen sie aber auch der Umweltbildung und der Erweiterung der Erkenntnisse zur Auenökologie. So führte die Landschaftsplanerin Frau Andraczek u.a. Studenten der Bauhausuniversität Weimar im Rahmen des Bachelorstudienganges Wasserbau (Präsenzphase des Kurses "WW44 – Gewässerentwicklungsplanung"), Vertreter der Universität Kassel und das Referat Wasserbau der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie zu Exkursionen in das Projektgebiet. Auch ist der Umwelt- und Naturschutzverein „Am Hainich“ in die Projektarbeit einbezogen worden und wird auch dort in den nächsten Jahren Beobachtungen zur Entwicklung durchführen (Schwerpunkt: Vögel, insbesondere in der Zug- und Rastzeit).

Die breite Öffentlichkeit wurde und wird im Rahmen verschiedener Maßnahmen der Naturparkverwaltung „Eichsfeld-Hainich-Werratal“ angesprochen. Sie hat den vorhandenen Wanderweg aufgewertet, ein „Sichtfenster“ mit einer zweiten Informationstafel eingerichtet und das vorhandene Faltblatt „Naturerleben im Werratal“ soll, erweitert durch die Projektvorstellung "Fluss- und Auenrenaturierung", neu aufgelegt werden.

Geführte Wanderungen und spezielle Projekt-tage mit Schulklassen (auf Anfrage, siehe Veranstaltungskalender Naturpark) transportieren

SNT-PROJEKTE

die Ziele und Erfolge des Projektes zu den Menschen vor Ort und den Besuchern in der Region. Des Weiteren wurden die umliegenden touristischen Anbieter speziell über dieses Projekt informiert und im Sinne einer möglichst naturschonenden touristischen Nutzung der Werraschleife geschult (Reiterhof und zwei Kanubetreiber).

Selbstverständlich ist der landwirtschaftliche Nutzer seit Anbeginn in die Planung und Umsetzung aller Maßnahmen mit einbezogen. So zum Beispiel sichert die Beweidung nicht nur eine nachhaltige Nutzung und die Förderung der Wiesenbrüter, sondern dient auch als Mittel zur Besucherlenkung.

Ein besonderes Highlight war Anfang Oktober 2014 der Projekttag im Rahmen des deutsch-rumänischen Jugendcamps. Unter Anleitung wurden Tierarten erfasst sowie Vegetations- und Gewässeruntersuchungen zur Dokumentation der biologischen Vielfalt vorgenommen. Seit 2007 sind in der Werraau spezielle Dauerbeobachtungsflächen markiert, die über studentische Projekte untersucht und dokumentiert werden.

SNT-PROJEKTE

Projekt SNT/01/2012

Langer Tag der Natur - NATUR PUR Kooperationsprojekt mit dem NABU



Foto: Ralf Hiller



Foto: NABU Thüringen

Langer Tag der Natur 2014

Der Lange Tag der Natur ist ein bewährtes Kooperationsprojekt, welches der NABU Thüringen und die Stiftung Naturschutz Thüringen seit 2012 jährlich gemeinsam durchführen, wobei die gesamte Organisation in den Händen des NABU liegt, während die Stiftung die notwendigen Mittel bereitstellt und das Projekt begleitet. In diesem Jahr fanden im Rahmen des „Langen Tages der Natur“ (LTdN) 59 Veranstaltungen statt, und zwar in der Zeit vom 13.06. - 14.06.2014.

„Die Angebote waren vielfältig, von Wanderungen bis zum Besuch beim Imker, von der Wildkräuterführung mit Verköstigung bis zum Nistkastenbau, war für jeden Geschmack etwas dabei. Neben Veranstaltungen für Erwachsene gab es auch wieder Angebote speziell für Kinder, für Schulklassen oder für die ganze Familie, so dass wieder alle Zielgruppen angesprochen wurden. 32 Evaluationsbögen wurden an den NABU Thüringen zurück gesandt...“ (aus dem Evaluationsbericht des NABU, Landesstelle Thüringen).

Besonders erfreulich war es, dass sich spontan und kurzfristig auf Grund von Pressemitteilungen neue Akteure mit ihren Veranstaltungen angemeldet hatten. Hochgerechnet nahmen ca. 1200 Teilnehmer am „Langen Tag der Natur“ teil und besuchten die verschiedenen Veranstaltungen, die unter der Schirmherrschaft der Thüringer Ministerpräsidentin standen.

SNT-PROJEKTE

Unter den Themen waren: Singen für die Natur, Orchideen, Falter am Fuße des Ringberges, aus dem Leben der Hirschkäfer, Flechten, Vogelberingung und Gesundheit am Wegesrand.

Nach diesem Erfolg wollen wir natürlich 2015 gemeinsam weitermachen, dieses Mal sogar mit einer eigenen Veranstaltung der Stiftung. Aber mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

SNT - PROJEKTE

Projekt SNT/01/2014

Kooperationsprojekt mit BUND Landesverband Thüringen e.V.
„25 Jahre Grünes Band“



Podiumsdiskussion zu den Perspektiven des Grünen Bandes.

Von links:

Dr. Hubert Weiger (BUND), Dr. Christiane Paulus (BMU), Dr. Dieter Franz (Stiftung Naturschutz Thüringen), Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne (TMLFUN), Helmut Gumpert (Thüringer Bauernverband), Ralf-Uwe Beck (Moderator).

25 Jahre Grünes Band

Kooperationsprojekt von BUND Thüringen und Stiftung Naturschutz Thüringen

Wo früher der Eiserne Vorhang Menschen trennte und viel Leid schuf, begegnen sich heute Menschen beider Seiten, vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer. Gemeinsam arbeiten sie für den Schutz dieser lebendigen Spur europäischer Geschichte in der Landschaft.

Anlässlich des 25. Jubiläums des Grünen Bandes organisierten der BUND Thüringen und Stiftung Naturschutz Thüringen 2014 gemeinsam eine Veranstaltungsreihe mit zahlreichen Exkursionen, Vorträgen und Freiwilligeneinsätzen. Diese waren verknüpft mit Zeitzeugengesprächen und kulturellen Beiträgen zum Themenkomplex: „Innerdeutsche und europäische Geschichte und Bürgerrechtsbewegung“. Denn der besondere Charme dieses Naturschutzprojektes liegt in der einzigartigen Verbindung von Mensch, Natur, Kultur und Geschichte. Nirgendwo sonst ist menschliches Wirken im Positiven wie im Negativen so komplex mit der Vielfalt der Natur verknüpft.

Aus diesem Anlass lud der BUND zu insgesamt 14 Veranstaltungen ein. Einen besonderen Höhepunkt stellte die Abschlussveranstaltung am 30. Oktober in Eisenach dar. Neben einer Pflanzaktion am „Baumkreuz“ bei Ifta wurden im Rahmen einer Feier die Aktivitäten am Grünen Band in Thüringen präsentiert sowie in einer prominent besetzten Podiumsdiskussion „Per-

SNT - PROJEKTE

spektiven für das Grüne Band“ beleuchtet. Bei fetziger Jazzmusik mit Alexander Blume wurde der Abend zu einem echten Fest.

Die Abschlussveranstaltung wurde bewusst am „Baumkreuz“ verortet. Hier ist seit 1990 die Verbindung zwischen Umwelt- und Bürgerrechtsbewegung auf der einen und Kunst auf der anderen Seite besonders präsent: Das „Baumkreuz“ als gemeinsame Aktion von Künstlern, Umweltschützern, Wirtschaftsunternehmen, der evangelischen Kirche und vor allem Bürgern und Bürgerinnen aus Ost und West ist Teil eines größeren Projektes, einer Allee zwischen Kassel und Eisenach. Mehr als 1.000 Bäume sind dort seit 1990 in die Erde gesetzt worden, initiiert von ehemaligen Schülern von Joseph Beuys. Das 25-jährige Zusammenwachsen dieser „Baumkreuz“-Gemeinde im gemeinsamen Einsatz für Geschichtsverarbeitung und Naturschutz ist beispielhaft.

SNT - PROJEKTE

Projekt SNT/02/2014

Schwalbenhabitat



Foto: NABU Thüringen

Am Landwirtschaftsamt Hildburghausen befand sich eine ca. 15 Paare umfassende Mehlschwalbenkolonie. Im Zuge der energetischen Sanierung des Daches und der Fassade des Gebäudes wurden die Naturnester entfernt und an der renovierten Fassade Kunstnester angebracht. Da auch das Umfeld des Gebäudes neu gestaltet wurde, musste der bisher fein geschotterte Parkplatz Pflaster und Bitumen weichen. Es ergab sich aber kurzfristig die Möglichkeit, ersatzweise einen kleinen Teich anzulegen und schwalbengerecht zu gestalten. Da hierfür aber keine Haushaltsmittel des Amtes eingeplant waren, sprang die Stiftung ein und übernahm das Projekt in Höhe von rund 1.500 Euro. Jetzt hofft man, dass die Schwalben die Kunstnester annehmen und am Schwalbenteich Lehm aufnehmen können, für eigene Nestbauten.

SNT - PROJEKTE

Projekt SNT/04/2014

Naturfilmtage



DIE THÜRINGER NATURFILMTAGE IN JENA LADEN ZU EINER VISUELLEN ENTDECKUNGSTOUR EIN: Veranstaltet von der Stadt Jena, der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie und der Stiftung Naturschutz Thüringen stehen am 17. und 18. Oktober fünf faszinierende Filme auf dem Programm.

Jeder der fünf bei den Naturfilmtagen gezeigten Filme sind preisgekrönte Dokumentationen, ausgewählt von den Experten des größten deutschen Naturfilmfestivals »Green Screen«. Auf großer Leinwand präsentiert, können sie erst richtig ihre Wirkung entfalten.

Beta-Durchgang unter Wasser – das geheimnisvolle Leben im Baggersee taucht der Zuschauer in eine ehemalige Kiesgrube ein, in der über Jahrzehnte schwappende Bagger schaukelten. Nach Beendigung der Arbeiten ist dort nun eine zauberhafte Unterwasserlandschaft entstanden, deren Erkundung der Entdeckung eines Naturparadieses gleichkommt.

Mehr als zwei Jahre dauerten die Arbeiten an dem Naturfilm »Das Jahr des Rotmilans – um das Leben der eindrucksvollen Geißle aus nächster Nähe zeigen zu können. Dabei entstanden einzigartige Bilder, die teilweise noch nie gezeigtes Verhalten zeigen.

Geradezu spektakulär wird es bei »Mission Frosch – die Rückkehr des Lurche«. Dass nur daumengroße Frosch ist ein Lurch der Superlative: Er brüllt am lautesten, wandert kilometerweit, klettert auf hohe Bäume – und wäre beinahe ausgestorben.

»Oasen in der intensiven Agrarlandschaft wiederum widmet sich jenen isolierten Inseln der einst zusammenhängenden Kulturlandschaft, deren Rettung

innovativer, intelligenter Strategien bedarf, um diese biologische Vielfalt zu erhalten.

Und der fünfte Film »Wieviel Mensch verträgt die Natur? Und wieviel Natur der Mensch?« stellt schließlich jenen Protagonisten ins Zentrum der Aufmerksamkeit, der den größten Einfluss auf die Natur ausübt: den Menschen.

Der Eintritt zu allen Filmvorführungen der Naturfilmtage ist kostenfrei. #2

Program Thüringer Naturfilmtage:
 17.10. – 9:30 Uhr/18.10. – 14 Uhr: Durchgang unter Wasser – Das geheimnisvolle Leben im Baggersee
 17.10. – 11 Uhr/18.10. – 15:30 Uhr: Das Jahr des Rotmilans – Lippos elegante Geißle
 17.10. – 15 Uhr/18.10. – 17 Uhr: Mission Froschbrügge – Die Rückkehr des Lurche
 17.10. – 16:30 Uhr/18.10. – 18:30 Uhr: Oasen in der intensiven Agrarlandschaft
 17.10. – 18 Uhr/18.10. – 20 Uhr: Wieviel Mensch verträgt die Natur? Und wieviel Natur der Mensch?
 Alle Vorführungen im Oßberliner Hörsaal, Am Stelger 3

DIE THÜRINGER NATURFILMTAGE IN JENA LADEN ZU EINER VISUELLEN ENTDECKUNGSTOUR EIN

Veranstaltet von der Stadt Jena, der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie und der Stiftung Naturschutz Thüringen standen am 17. und 18. Oktober fünf faszinierende Filme auf dem Programm.

Die fünf Dokumentationen, preisgekrönt auf dem deutschen internationalen Naturfilmfestival „Green Screen“, ließen in zauberhafte Unterwasserlandschaften tauchen, zeigten eindrucksvolle Greifvögel aus nächster Nähe, präsentierten den Lurch der Superlative, zeigten die biologische Vielfalt in Oasen der intensiven Agrarlandschaft und stellten schließlich jenen Protagonisten ins Zentrum der Aufmerksamkeit, der den größten Einfluss auf die Natur ausübt: den Menschen.

NATURSCHUTZPREIS 2014

Der 4. Thüringer Naturschutzpreis wurde vergeben

„Thüringer Natur und Naturschutz in den Medien“



Preisträger, Minister und Vorstand
Foto: SNT

Die Stiftung Naturschutz Thüringen lobt regelmäßig den Thüringer Naturschutzpreis aus, der unter wechselnden Aspekten die Anstrengungen zur Bewahrung der Natur auszeichnet. In diesem Jahr hat die Stiftung Naturschutz Thüringen Medienbeiträge besonders gewürdigt, die die Natur Thüringens und deren Pflege und Schutzbedürftigkeit in den Blick nehmen sowie ökologische und kulturelle Zusammenhänge vermitteln. Am 16. September konnte Umweltminister Herr Jürgen Reinholz im Rahmen eines Festaktes im Augustinerkloster die diesjährigen Preisträger auszeichnen. Aufgrund der Vielfalt der eingereichten Beiträge hat die Jury beschlossen, den mit insgesamt 5.000,- Euro dotierten Preis in zwei Kategorien zu vergeben, zum einen in der Kategorie

„Print-Medien“ und zum anderen in der Kategorie „Filme“.

Preisträger in der Kategorie Print-Medien sind Birgitt Schunk aus Fambach sowie Jens Voigt aus Bodelwitz. Birgitt Schunk stellte in einer Reihe von Artikeln in der Bauernzeitung regionale Projekte vor, denen das kooperative Wirken von Naturschutz und Landwirtschaft gemeinsam ist. Jens Voigt, Regionalreporter der Ostthüringer Zeitung, erhielt den Preis für seine Reportage „Wanderwege für die Unsichtbaren“, die sich mit Verbreitung und Zukunftschancen des Fischotters in Thüringen beschäftigt.

In der Kategorie Film ging der Hauptpreis an das Produzenten-Autoren-Team Mike Brandin und Peter-Hugo Scholz für den mdr-Auftragsfilm „Die Thüringeti – Eine wilde Love-Story“ der Leipziger Produktionsfirma „in one media“. Darüber hinaus hat die Jury beschlossen, noch einen Anerkennungspreis zu vergeben. Diesen erhielt das Medienzentrum Henneberger Land in Schleusingen, Herr Hans-Joachim Heß und seine Schüler, für den Kurzfilm „Das Grüne Band“.

Die Jury begründet ihr Urteil:

Birgitt Schunk hat in der Bauernzeitung mehrfach über Kooperationsprojekte von Naturschützern und Landwirten berichtet. So beschreibt sie in ihrem Bericht „Kontrollierte Wildnis“ das Miteinander der verschiedensten Gruppierungen beim Aufbau des Erfolgsprojektes „Hutelandschaft Rodachau“. Die Journalistin zeigt an diesem Beispiel (und in weiteren

NATURSCHUTZPREIS 2014

Artikeln), dass Landwirte und Naturschützer vertrauensvoll zusammenarbeitende Partner sein können. Indem sie in ihren Beiträgen die Gemeinsamkeiten herausarbeitet und die Vorteile sowohl für die Landwirtschaft als auch für den Naturschutz betont, macht Frau Schunk hervorragend Werbung dafür, neue Allianzen bei der Realisierung von Naturschutzprojekten zu etablieren.

Frau Schunk erhält eine Skulptur, eine Urkunde und ein Preisgeld von 1.250,00 €.

Jens Voigt berichtet in seinem Beitrag „Wanderwege für die Unsichtbaren“ über ein Artenhilfsprogramm für den Fischotter, bei dem mittels geeigneter Baumaßnahmen im Gewässer die Zahl der Verkehrstopfer deutlich reduziert werden soll. Die Angaben zur Verbreitung des Fischotters in Thüringen und zu seinem Verhalten sind sauber recherchiert, die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für den Fischotterenschutz werden sehr gut verständlich dargestellt. Der Artikel ist hervorragend geeignet, einen in der Bevölkerung weitgehend unbekanntes Mitbewohner unserer Gewässer vorzustellen, für ihn Interesse zu erwecken und die Notwendigkeit gezielter Schutzmaßnahmen aufzuzeigen. Herr Voigt erhält eine Skulptur, eine Urkunde und ein Preisgeld von 1.250,00 €.

Mike Brandin als Produzent und Peter-Hugo Scholz als Autor zeigen in ihrem Film „Die Thüringeti“ ein facettenreiches Bild einer extensiven, großflächigen Weidebewirtschaftung bei Crawinkel im Ilm-Kreis. Zu eindrucksvollen Bildern aus allen Jahreszeiten schildern namenhafte Experten, wie sich die Artenvielfalt in dem Gebiet innerhalb nur weniger Jahre deutlich erhöht hat. Breiten Raum nehmen auch die Berichte des Geschäftsführers des Agrarbetriebes zu seiner Motivation für das Projekt, auftretenden Problemen und Erfolgen aus seiner Sicht ein. Der Film bietet einen idealen Überblick über ein Großprojekt der extensiven Beweidung und zeigt auf, wie schnell sich Erfolge im Naturschutz einstellen können. Herr Brandin und Herr Scholz erhalten gemeinsam eine Skulptur, eine Urkunde und ein Preisgeld von 2.000,00 €.

Hans-Joachim Heß vom „Medienzentrum Henneberger Land“ hat mit insgesamt elf Jugendlichen im Alter von 13 bis 23 Jahren einen Film zur Geschichte des Grünen Bandes produziert, in dem dessen naturschutzfachliche Bedeutung Berücksichtigung findet. Im Projektzeitraum haben die Jugendlichen bei Recherchen, Dreh, Interviews, Schnitt und Vertonung mitgewirkt. Sie waren unter Anleitung mehrere Monate an der ehemaligen innerdeutschen Grenze unterwegs. Entstanden ist ein hervorragender Abriss der Entstehung, der Veränderungen und schließlich des Falls des Eisernen Vorhanges. Als Anerkennungspreis erhalten Herr Heß und seine Schüler eine Urkunde und ein Preisgeld von 500,00 €.

GRÜNES BAND

Aktuelle Entwicklungen im Grünen Band



Frauenschuh auf der Gobert
Foto: Thomas Stephan



Das Grüne Band am BAUMKREUZ bei Ifla nach einem Pflegeeinsatz



Outdoorstand am Ziel der Biodiversitäts-Wanderung am Point Alpha
Fotos: Stella Schmigalle - SNT

Einen ersten Eindruck über die Entwicklungen im Grünen Band wollten wir bereits im Überblick am Anfang dieses Tätigkeitsberichtes vermitteln. Einen tieferen Einblick geben die Berichte unserer Dienstleister, der Thüringer Landgesellschaft mbH (ThLG) und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), aber auch die Berichte von unseren Kooperations- und Eigenprojekten, und schließlich ein Auszug aus dem Bericht zu unserem Monitoring.

Eine besondere Rolle spielte im Jahr des 25-jährigen Jubiläums des Mauerfalls die Öffentlichkeitsarbeit. Die Veranstaltungsreihe, die die Stiftung gemeinsam mit dem BUND durchführte, wird im entsprechenden Kapitel zu diesem Kooperationsprojekt näher vorgestellt. Daneben war die Stiftung auch beim Biodiversitätswandertag in der Rhön und der grenzübergreifenden Veranstaltung „Rad & Fun“ präsent.

Am Grenzmuseum „Point Alpha“ wurde eine neue Ausstellung zum Thema "Grünes Band" erstellt. An einem der neuen Ausstellungsmodule können Interviews zu verschiedenen Themen von sogenannten "Zeitzeugen" betrachtet werden. Die Interviews wurden eigens für diese Ausstellung angefertigt. Mit Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne und Dr. Dieter Franz sind auch zwei Vertreter der Stiftung unter den Zeitzeugen zu finden, welche über die Berührungspunkte der ehemaligen Grenze und des Grünen Bandes mit ihrem privaten und beruflichen Leben berichten.

Besonders stolz sind wir auf das Sonderheft zum Grünen Band, welches unter maßgeblicher Mitwirkung und redaktioneller Begleitung der

GRÜNES BAND

Stiftung am Jahresende in der Schriftenreihe „Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen“ herausgegeben wurde. Es kann über die Herausgeberin, die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie bezogen werden.

GRÜNES BAND

Aus dem Tätigkeitsbericht der Thüringer Landgesellschaft mbH

Flächenbestand

„... Mit Stichtag 31.12.2014 beläuft sich der Flächenbestand der Stiftung Naturschutz Thüringen im GRÜNEN BAND auf 3862,0217 ha.

Der Flächenbestand sowie die Anzahl der Flurstücke im Verfahren GRÜNES BAND, entsprechend der Herkunft/Zugangsart, stellen sich zum Stichtag 31.12.2014 wie folgt dar:

Verfahren	Herkunft	Anzahl Flurstücke	Fläche in ha
Grünes Band	VZOG-BIMA	4945	3837,7133
	Freier Ankauf	26	21,2946
	Schenkung	13	3,0138
		4984	3862,0217

Aus dem Antrag zur Vermögenszuordnung, entsprechend der aus der Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Thüringen zur Übertragung gesamtstaatlich repräsentativer Naturerbfleichen im GRÜNEN BAND vom 09.11.2008, steht zum 31.12.2014 für 58,1342 ha des Flächenbestandes die Vermögenszuordnung an die Stiftung Naturschutz Thüringen noch aus. Das sind einmal die Grundstücke im Flurbereinungsverfahren Vacha-West, für die der Neue Bestand nach aktueller Auskunft des Amtes für Landentwicklung und Flurneueordnung Meiningen mit dem Nachtrag II zum Flurbereinigungsplan für 2016 geplant ist.

In anderen Fällen geht es hier um Grundstücke, für die konkurrierenden Anträge – in der Regel von Gemeinden – bei der Vermögenszuordnungsstelle vorliegen.

Dreizehn Flurstücke, bei denen bisher der Eigentümer eintrag „Unbekannt“ bzw. „EdV“ lautete, waren in 2014 in das Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben übergegangen...“ und können somit nun übertragen werden.

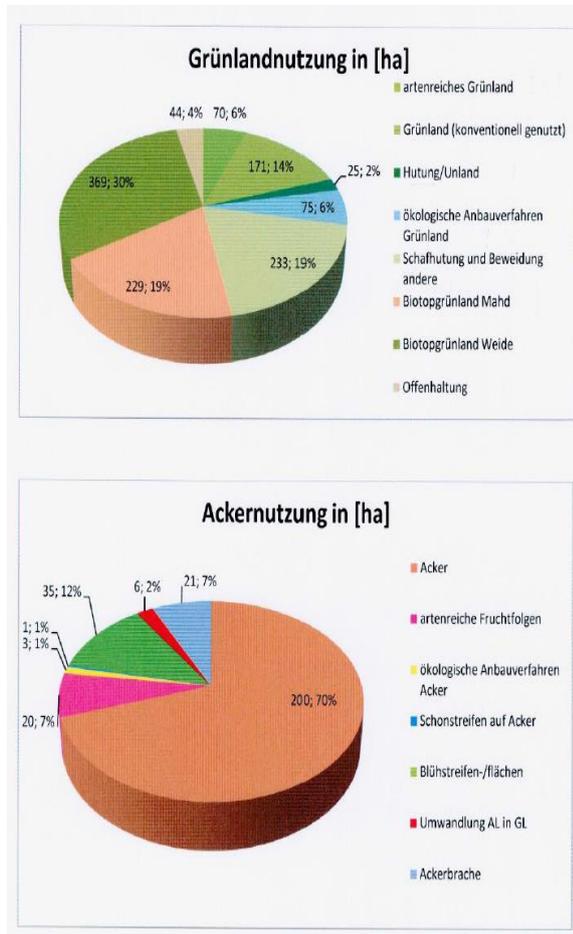
Pachtsituation

„...Insgesamt sind zum 31.12.2014 im GRÜNEN BAND 1914,4320 ha verpachtet. Das sind ca. 50 % der Bestandsfläche. Bei der Übernahme der Flächen im Jahr 2010 wurden von der BImA 73 Pachtverträge mit einer verpachteten Fläche von 1339 ha übergeben. Neben der Neuverhandlung übernommener Verträge, konnte in den letzten 5 Jahren über weitere 575 ha die Nutzung vertraglich geregelt werden...

Im Jahr 2014 wurden im GRÜNEN BAND 36 Verträge nach Einzelabstimmung mit der Stiftung Naturschutz Thüringen neu verhandelt und abgeschlossen. Alle in 2014 neu abgeschlossenen Pachtverträge enthalten, wie bereits in den letzten Jahren, eine Präambel, in der das Ziel beschrieben ist, die Flächen im Grünen Band im Sinne des Naturschutzes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln sowie in Erinnerung an die deutsche Teilung erlebbar zu erhalten. Bei Bedarf, und sofern nicht bereits im KULAP definiert, wird eine Ziel- und Zweckbestimmung, die eine Nutzung der Flächen (abgeleitet von der naturschutzfachlichen Zielstellung) regelt, festgeschrieben... Die Nutzungsarten der verpachteten Flächen setzten sich zum 31.12.2014 wie folgt zusammen:

GRÜNES BAND

Die beiden Hauptnutzungsarten gliedern sich wie folgt auf:



Zu beachten ist, dass bei den Ackerflächen nach den aktuell erfassten Nutzungsarten in den Pachtverträgen ca. 132 ha von den 200 ha außerhalb des GRÜNEN BANDES liegen... Die restlichen Flächen liegen teilweise als zersplitterter Grundbesitz vor und sollen sukzessive getauscht oder im Rahmen der Flurbereinigung verlegt und dann in Grünland oder Hecken umgewandelt werden.

Flächenarrondierung

Die Thüringer Landgesellschaft mbH hat sich in Abstimmung mit der Stiftung Naturschutz Thüringen im vergangenen Jahr

auch zur Flächenarrondierung bemüht. Die Kaufverhandlungen im Jahr 2014 führten zu zwei Kaufvertragsabschlüssen. Mehrere Verhandlungen scheiterten aufgrund der unrealistischen Preisvorstellungen der Eigentümer. Im kommenden Jahr werden noch laufende Verhandlungen fortgeführt und in Abstimmung mit der SNT der Ankauf geeigneter Flurstücke geprüft. Aktuell werden Verhandlungen mit 8 Eigentümern geführt...

Verkehrssicherungspflichtige Objekte

Im Ergebnis der Beratung zum Thema Verkehrssicherungspflicht im Grünen Band am 12.05.2014 unter Beteiligung des zuständigen Ministeriums, des Bundesforstes, der AöR, der Stiftung Naturschutz Thüringen und der ThLG wurde beschlossen, eine Grundinventur von baulichen Anlagen durchzuführen. Zu dokumentieren sind Objekte wie: Schutzhütten, Sitzgruppen, Bänke, Brücken, und vergleichbare bauliche Einrichtungen sowie freiliegende oder fehlende Platten am Kolonnenweg. Für diese Aufgabe wurde um Unterstützung derer gebeten, die Orts- und Sachkenntnis im Grünen Band besitzen...“ Dies sind neben den Bundesförstern vor allem Gemeinden und Großschutzgebietsverwaltungen, aber auch örtliche Wandervereine.

GRÜNES BAND

Aus dem Tätigkeitsbericht der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

„Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten durch den Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge (BFB-THE), unterstützt die SNT im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages. So wurden im Forstwirtschaftsjahr 2014 Kultur- und Jungwuchspflege, Entbuschungs- und Mulcharbeiten im Grünen Band durchgeführt. In Grumbach wurden zum Beispiel ca. 5 ha und in Kießling-Blankenstein ca. 3,5 ha Offenland neu hergestellt. Auch in Dankmarshausen und Creuzburg wurden einige Flächen entbuscht. So konnte wieder neue Offenlandfläche geschaffen werden, die einen besonders hohen naturschutzfachlichen Stellenwert durch den Artenreichtum dieser Biotope und Habitate besitzt. Diese Offenlandbereiche werden mit Hilfe von Schafen, Ziegen und Rindern bewirtschaftet und in Zukunft weiterhin offen gehalten. Im Gegensatz dazu wurden im Kießling auch Flächen wieder aufgeforstet, die durch Sturmschäden geworfen und gebrochen waren.

Des Weiteren wurden auf einigen hundert Metern Wegebaumaßnahmen z. B. in Ullersreuth umgesetzt. Der Kolonnenweg wird bei diesen Projekten freigeschnitten und ein entsprechendes Lichtraumprofil bleibt erhalten, so dass der Weg abtrocknen kann und die Befahrbarkeit gesichert wird. So bleibt das Grüne Band als historisches Mahnmahl für die innerdeutsche Grenze erhalten und wird durch eine einzigartige Natur erlebbar, die nun für je-

dermann begehbar und befahrbar ist. Um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, wurden mehrere Verkehrssicherungsprojekte veranlasst. So wurden Fauläste, abgestorbene oder kranke Bäume entfernt, um die Sicherheit an den Wegen des Grünen Bandes wieder herzustellen.

In Vitzeroda und Gasteroda realisierte der Bundesforst zwei Niederwaldprojekte, um die alten bzw. herkömmlichen Bewirtschaftungsformen des Waldes und die damit verbundenen spezifischen Biotope zu erhalten und zu fördern. In diesem Zusammenhang wurden auch alte Hutebuchen erhalten und freigestellt. Diese sind Refugien für eine Vielzahl an besonders geschützten Kleinsäugetieren, Vögeln und Insekten. Um die SNT bei ihrer Naturschutzarbeit finanziell zu unterstützen, generierte der BFB-THE auf den Flächen des Grünen Bandes entsprechende Holzerlöse in Höhe von ca. 78.000 Euro. So wurden in Bockelnhagen Nadelholzbestände durchforstet und gleichzeitig der Waldumbau in stabilere und standortgerechte Laubholzbestände vorangetrieben. Alle Maßnahmen und Projekte werden in enger Zusammenarbeit zwischen dem BFB-THE und der SNT abgestimmt und durchgeführt.“

GRÜNES BAND

Auszug aus dem Monitoring „Inventar an gefährdeten, geschützten oder biotoptypischen Pflanzenarten“

...Auf den 10 (der insgesamt 30) Monitoringflächen wurden im Jahr 2014 die folgenden 23 RL-Pflanzen Thüringens (TLUG 2011) sowie zehn weitere geschützte Pflanzenarten festgestellt. Hiervon waren sieben Pflanzenarten 2011 noch nicht erhoben worden (*Adonis aestivalis* ssp. *aestivalis*, *Alyssum montanum* ssp. *montanum*, *Dactylorhiza maculata*, *Euphorbia verrucosa*, *Ophrys insectifera*, *Phleumpleoides*, *Vicia pisiformis*). Zehn gefundene Arten (2014), z. B. das Tausendgüldenkraut und das Gefleckte Knabenkraut, sind in Thüringen gemäß Roter Liste (2011) nicht gefährdet, jedoch nach BNatSchG geschützt. Die Frühlingsschlüsselblume *Primula veris* wurde am häufigsten von den gefährdeten oder geschützten Arten gefunden (21 Teilflächen), gefolgt vom Acker-Wachtelweizen *Melampyrum arvense* (14 Teilflächen)...

Diese Funde zeigen erneut, wie wertvoll das Grüne Band aus botanischer Sicht für gefährdete oder geschützte Pflanzenarten ist...

Ein Vergleich der Anzahl an charakteristischen Arten zeigt, dass 2014 auf den zehn Monitoringflächen 24 mehr biotoptypische Arten erhoben wurden als 2010/2011 ... Grund dafür dürften ... die zwischenzeitlich durchgeführten Pflegemaßnahmen sein, die bei mehreren Teilflächen zu einer Verbesserung des Zustands geführt haben.

Zoologische Erhebungen

2014 wurden ebenso wie 2012 bzw. bei der Ersterhebung 2010 und 2011 sieben Untersuchungsflächen im Grünen Band untersucht. Wie in der Botanik, so wurde auch bei den zoologischen Untersuchungsflächen die Fläche Nr. 10 Motzlar nicht mehr bearbeitet, und stattdessen die Fläche Nr. 31 westlich Melpers untersucht.

Heuschrecken

...Bei den vier Begehungsterminen 2014 wurden insgesamt 19 Heuschreckenarten ermittelt (2012: 18 Arten; 2010 und 2011: 21 Arten)...

Die Säbeldornschrecke (*Tetrix subulata*) und die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) wurden 2014 nicht ermittelt, sonst wurden alle Arten wieder verzeichnet, die auch 2011 gefunden wurden.

An Arten der Roten Liste Thüringens (TLUG 2011) wurde die Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*, RL 3) und die Wantschaftschrecke (*Polysarcus denticauda*, RL 2) ermittelt, nicht aber die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum* = *Mecostethus grossus*, RL 2). Eine stark gefährdete Art kommt in der Monitoringfläche Mendhausen vor, dies ist die Wantschaftschrecke (*Polysarcus denticauda*). Wie im Bericht 2011 ausgeführt, hatte es sich bei beiden Nachweisen der Sumpfschrecke nicht um reproduktive Vorkommen gehandelt, sondern um verfliegene Exemplare. Zudem ist der eine Fundort (beweideter Halbtrockenrasen SO Motzlar) nicht mehr im Monitoring-Programm. Beim Fundort Mendhausen hatte es sich um eine trockene Weide gehandelt, d.h. ein nicht zur Sumpfschrecke passendes Habitat. Daher ist verständlich, dass die Art nicht mehr nachgewiesen wurde...

GRÜNES BAND

Tagfalter

Bei den Untersuchungen "...der Tagfalter 2014 wurden insgesamt 57 Tagfalter und vier Widderchen-Arten auf den Monitoringflächen ermittelt ...

An gefährdeten Arten der Roten Liste Thüringens (TLUG 2011) wurden neun ... Tagfalter- und Widderchenarten ermittelt. Auf den Monitoringflächen kommt eine vom Aussterben bedrohte Art (Wegerich-Scheckenfalter *Melitaea cinxia*: wie 2010/2011 in Mendhausen) vor.

Nicht beobachtet wurden dagegen die RL-1-Arten *Lycaena alciphron* und *Boloria eunomia*. Eine stark gefährdete Art (Großer Fuchs – *Nymphalis polychloros*) wurde wie im Jahr 2010/2011 in Lichtenhain beobachtet. Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*, FFH-Anhang II) wurde in Melpers bestätigt, er war 2012 erstmals ermittelt worden. Die Art gilt laut RL Thüringen als ungefährdet, ist aber im Anhang II und IV der FFH-Richtlinie verzeichnet...

Vögel

...Im Jahr 2014 wurden mit fünf Begehungsterminen sieben Untersuchungsflächen im Grünen Band ab März 2014 untersucht... Bei den Untersuchungen 2014 wurden insgesamt 84 Vogelarten beobachtet. 21 Vogelarten sind davon gefährdete Arten (der Roten Liste Thüringens und Deutschlands, oder Arten der Vogelschutzrichtlinie). Nach Auswertung der Erhebung und Erstellung von Revier-

karten (nach Südbeck et al. 2005) konnten hiervon 19 im Reproduktionsstatus C und D (d. h. mindestens zwei Begehungen mit revieranzeigenden Verhalten, oder Nachweis von Jungtieren, oder von futtertragenden Alttieren) als wahrscheinliche oder sichere Brutvögel eingestuft werden, deren Reviere im Grünen Band oder überwiegend im Grünen Band lagen..."

Tabelle 66:
Rote Liste-Arten Vögel 2014, Status C oder D oder Arten der Vogelschutz-Richtlinie, Anhang I (auch wenn in D oder Th ungefährdet nach Roter Liste)

Artname	RL Th	RL D	Code	Macken- rode	Dank- mars- hausen	Franken- heim	Mend- hausen	Lich- ten- hain	Venz- ka	Mel- pers
			MID	2	9	12	15	24	30	31
Baumpieper		V	Bp	2			8	5	1	2
Bluthänfling		V	Hä			1	1			
Braunkelchen	2	3	Bk							
Eisvogel			Ev							
Feldlerche		3	Fl	1		3	6			
Feldsperling		V	Fe		1		1			
Feldschwirl		V	Fs	2						1
GrauParammer		3	Ga				1			
Heidelerche		V	Hei					1		
Kleinspecht		V	Ks						1	
Kuckuck		V	Ku	1					2	1
Neuntöter			Nt	1		1	2	1		2
Pirol		V	P				1			
Rebhuhn	2	2	Re	1			1			
Schwarzspecht			Ssp				1	1		
Schwarz- kelchen		V	Swk				4			
Turteltaube		3	Tur				1			
Wendehals	2		Wh							1
Wiesenpieper	3	V	W			2				
Anzahl Reviere mit Status C oder D				8	1	7	43	8	4	7
Anzahl Arten mit Gefährdungs- grad				6	1	4	12	4	3	5

GRÜNES BAND

ENL gefördertes Projekt

„Freiwillige Landschaftspflege im Grünen Band – Grünes Band Aktiv“

Projektzeitraum:

November 2013 bis September 2015

Finanzieller Gesamtumfang:

113.660 €

Förderanteil von 60% durch ENL:

68.196 €

Eigenanteil der Stiftung:

45.464 € zzgl. Steuer



Projektleiterin Stella Schmigalle beim Einsatz
(1. von rechts)

Foto: Bettina Ermer



Sommerwetter im April im Grünen Band – Heidepflege für Ringelnatter und Co.



Verschnaufpause im Grünen Band bei Ifta

Im EU-geförderten Projekt „Grünes Band Aktiv“ wurden 2014 die ersten Freiwilligeneinsätze umgesetzt. Ziel der Pflegeaktionen ist es, durch die gemeinsame Erhaltung von bedrohten Lebensräumen, die biologische Vielfalt und den Zusammenhang mit der Historie der innerdeutschen Grenze hautnah zu vermitteln und mit Leben zu füllen.

Als einer der ersten Schritte wurden geeignete Flächen für die Pflegeeinsätze in Abstimmung mit den regionalen Ansprechpartnern ermittelt. Ein ansprechender Flyer sowie umfangreiche Projektseiten, integriert in den Internetauftritt der Stiftung, wurden erstellt. Die Projektleiterin nahm erfolgreich an der Fortbildung zur Freiwilligenkoordinatorin von EUROPARC - Deutschland teil. Im April konnte der erste Heidepflegeeinsatz mit einer spannenden Truppe aus Auszubildenden einer Bank sowie Jugendlichen einer örtlichen Jugendhilfeeinrichtung durchgeführt werden. Beeindruckend war, wie die offensichtlichen sozialen Grenzen bei der gleichberechtigten, gemeinsamen Arbeit überschritten wurden, beim Kiefern ziehen und Birken fällen auf dem ehemaligen Grenzstreifen. Zusammen zu arbeiten und dabei die Arten zu entdecken, denen man mit seiner Körperkraft den Lebensraum erhält, kann viel Freude bereiten.

Nach zahlreichen Vorstellungen des Projektes auf Veranstaltungen, vor allem anlässlich des 25. Jubiläums des Grünen Bandes, fand im August 2014 das erste Sommercamp im Rahmen des Projektes statt.

GRÜNES BAND



Die Teilnehmer des Sommercamps beim Handsensen



„Wir packen mit an“ in Sonneberg. Dank der neuen Handschuhe ist das Anpacken bei den nächsten Einsätzen schon abgesichert.



Professionelle Pflanzanleitung inklusive Wühlmaus-schutz durch regionalen Experten



Grünes Band Aktiv für die Vielfalt!
Fotos: Stella Schmigalle - SNT

Die Anzahl der Teilnehmer war noch überschaubar, dafür die Altersspanne mit 4 - 75 Jahren umso beeindruckender, genauso wie die gute Gruppendynamik und das selbständige, freudige Arbeiten mit vorbildlichen Ergebnissen.

Im Herbst folgte ein weiterer Heidepflegeeinsatz in Titschendorf, zu welchem vor allem Teilnehmer des Sommercamps kamen. Zudem entstand dadurch der Kontakt zu einem Schäfer, der Interesse bekundet hat, das Grüne Band in der Region zu beweiden.

Im Oktober und November unterstützte das Projekt das regionale Engagement des BUND Kreisverbandes Sonneberg im Grünen Band. Die zwei Pflegeeinsätze wurden mit entsprechender Pressearbeit begleitet und führten zu einer sehr positiven Resonanz in der Lokalzeitung.

Der Abschluss der Veranstaltungsreihe, anlässlich der 25 Jahrfeier des Grünen Bandes in Thüringen, wurde im Raum Eisenach zelebriert. Teil davon war ein weiterer Pflegeeinsatz am „Baumkreuz“ bei Ifta, Wartburgkreis. Offenbar wurde dabei, in welchem Umfang sich die Engagierten der Aktion „Baumkreuz“ nicht nur um die eigens gepflanzten Bäume, sondern auch um das direkte Umfeld des Grenzzaunes gekümmert. Dabei entstand auch die Idee und der Wunsch mehr über die Arten in diesem Abschnitt des Grünen Bandes zu erfahren. So wird 2015 dort als Dankesveranstaltung für alle Engagierten der Aktion „Baumkreuz“ und des Projektes „Grünes Band Aktiv“ ein Artenerfassungstag stattfinden.

GRÜNES BAND

Der letzte Einsatz des Jahres fand im November in Silkerode, im LK Nordhausen, statt. Hier hatte der Bürgerverein Herzberg e.V. große Vorarbeit geleistet und Bürgerpatenschaften zwischen je einem niedersächsischen Herzberger und einem thüringer Silkerodaer geknüpft. An einem sonnigen Novembertag konnten die über 60 Paten dann gemeinsam ihre Patenbäume pflanzen. Die Ackerfläche, die direkt an das Grüne Band anschließt und bisher eine Lücke zu einer naturnahen Querachse darstellte, konnte so in eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten umgewandelt werden. Der Verein selbst hat für die Erhaltung der Bäume eine Pflegepatenschaft übernommen.

Diese Aktion hat gezeigt, wie es zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit kommen kann, in dem die Ideen und Kräfte der Bürger vor Ort aufgegriffen und unterstützt werden. So können einerseits die Aktivitäten entsprechend der Erhaltungsziele des Grünen Bandes gelenkt und nachvollziehbar dargestellt werden, andererseits die Verantwortung für die Pflege der Lebensräume auf mehrere Schultern verteilt werden. In diesem Sinne freuen wir uns auf viele weitere Initiativen der lokalen Bevölkerung, die wir im Rahmen des Projektes gerne mit aufgreifen und unterstützen möchten.

AUSBLICK

Im letzten Jahr hat sich in Thüringen die politische Landschaft grundlegend verändert. Auf „Schwarz-Rot“ folgte „Rot-Rot-Grün“, das Umweltministerium wurde umstrukturiert und die Stiftung steht nun erstmalig unter der Rechtsaufsicht eines grünen Umweltministeriums.

Was hat sich für uns dadurch ändert? Wir wissen es noch nicht, aber erste Gespräche mit der neuen Hausleitung und ein Blick in den Koalitionsvertrag stimmen uns hoffnungsfroh: „...Wir wollen die Stiftung Naturschutz strukturell stärken, damit sie ihre satzungsgemäßen und vom Freistaat übertragenen Aufgaben besser erfüllen kann. Dazu soll die finanzielle Ausstattung der Stiftung verbessert werden. Angemessene Wege dazu werden geprüft...“

Gern wollen wir daran mitwirken, diese angemessenen Wege zu finden. Denn eines ist sicher. Die Stiftung, ihr Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben auch unter widrigen Bedingungen darum gekämpft, sowohl die satzungsgemäßen als auch die übertragenen Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Wir wollen mit unseren Förderprojekten das (oft ehrenamtliche Engagement) der Bürgerinnen und Bürger, der Verbände und Kommunen unterstützen. Wir wollen für die Schönheit und den Artenreichtum der Thüringer Landschaften werben und dazu beitragen, diese Werte zu erhalten. Wir wollen Moore und Auen renaturieren, naturnaher Waldentwicklung eine Chance geben, Wiesen pflegen und die extensive Beweidung fördern. Wir wollen das Grüne Band als national bedeutsamen Biotopverbund und als Mahnmal deutscher Geschichte erhalten und entwickeln. Und all dies wollen wir nicht allein tun, sondern gemeinsam mit unseren Partnern, wobei damit ausdrücklich auch die Menschen vor Ort gemeint sind, die wir im Rahmen von Umweltbildungsprojekten für unsere Arbeit begeistern möchten.

Uns ist sehr bewusst, dass Naturschutz bislang und wohl auch zukünftig nur funktioniert, weil viele Menschen sich dafür einsetzen, oft unentgeltlich und in ihrer Freizeit. Daher soll der nächste Naturschutzpreis unter dem Motto stehen: „Naturschutz braucht langen Atem“. Damit soll langjähriges Engagement seine Würdigung finden.

Ob wir alles schaffen, was wir uns vorgenommen haben, wird vor allem davon abhängen, ob die Geschäftsstelle ausreichend mit Fachpersonal ausgestattet wird. Hier steht 2015 leider wieder ein vorübergehender Abgang ins Haus, der nur durch längst überfällige Anstellungen kompensiert werden kann. Nur wenn die Stiftung in Personal- und Sachmitteln eigenständig wird, wie es ihrem rechtlichen Status als juristische Person des öffentlichen Rechts entspricht, werden wir die oben genannten Aufgaben meistern.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AHO	-	Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V.
BFB-THE	-	Bundesamt für Immobilienaufgaben, vertreten durch Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge
BImA	-	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BNatSchG	-	Bundesnaturschutzgesetz
BUND	-	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BVVG	-	Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH
ENL	-	Entwicklung von Natur und Landschaft
FFH	-	Flora-Fauna-Habitat
KULAP	-	Thüringer Programm zur Förderung von umwelt- und klimagerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege
LK	-	Landkreis
LTdN	-	Langer Tag der Natur
NABU	-	Naturschutzbund
NSG	-	Naturschutzgebiet
RL	-	Rote Liste
TLUG	-	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie
TMLFUN	-	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz